

of cleavage is not an Equatorial one, but consists like that of the Ctenophorae of two Meridional furrows.

Such a variance from the accustomed mode of cleavage must need considerable corroboration before it can be accepted and I can not say positively that it is constant for all seasons. But that it was so this spring there can be no doubt as the following facts show.

Between May 20th and June 1st of this year, thirty specimens of *P. marinus* were obtained from a stream in the neighbourhood of Princeton. Of these, at first two different females were stripped of their eggs which were fertilized artificially in the usual manner with sperm taken from two separate males. That is, the eggs were squeezed out of each female into clean shallow porcelain dishes, and after a few seconds the sperm from a ripe male added, together with a small amount of fresh water. The contents of the dish were then carefully stirred about a few times with a lampreys tail, so as to be sure that the sperm would come in contact with all of the ova. At the end of thirty minutes all of the water was poured off and fresh added. This process was continued until all traces of the sperm had disappeared from the water. Finally the ova were placed in hatching jars through which a continuous stream of fresh water passed and the jars kept in a fairly dark cellar. The temperature of the water at the time of the first fertilization was 6° C. while that of the second which took place one week later was 8° C.

Concerning the first and second planes of cleavage nothing remarkable was observed as in every instance, so far as noted, they were Meridional and at right angles to each other conforming in every respect to the generally accepted views on this subject. It may also be added that with very few exceptions, every ovum was fertilized and passed through the early cleavage stages.

(Schluß folgt.)

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Die zoologische Station in Rovigno.

Von Dr. Hermes, Berlin.

eingeg. 22. Juli 1893.

Die inneren Einrichtungen der vom Berliner Aquarium erbauten zoologischen Station in Rovigno sind so weit vorgeschritten, daß sechs Gelehrte in derselben arbeiten können. Zwei Arbeitstische stehen zur Verfügung des deutschen Reiches, zwei werden vom preußischen Cultusministerium vergeben und über die letzten zwei Tische hat sich das Berliner Aquarium die Disposition vorbehalten. Indem

ich bitte, die so gebotene Arbeitsgelegenheit zu benutzen und zugleich versichere, daß die Verwaltung der Station bemüht sein wird, die Wünsche der arbeitenden Gelehrten nach Möglichkeit zu erfüllen, theile ich in Folgendem die Benutzungsbestimmungen mit.

Bestimmungen für die Benutzung der Arbeitsplätze
in der zoologischen Station zu Rovigno.

§ 1.

Die Arbeitsplätze in der zoologischen Station zu Rovigno werden von den Regierungen der deutschen Bundesstaaten vergeben. Gesuche um Verleihung sind an den preußischen Herrn Cultusminister resp. an die Regierungen derjenigen Bundesstaaten zu richten, denen zur Zeit die Verfügung über die Plätze zusteht. Über letzteren Punct ertheilt das Berliner Aquarium jederzeit Auskunft.

§ 2.

Diejenigen in- oder ausländischen Gelehrten, welchen ein Platz überwiesen ist, wollen diese Überweisung der Direction des Aquarium sofort unter Angabe des gewünschten Materials anzeigen, damit für die Beschaffung desselben das Nöthige veranlasst wird. Die Direction ist gleichzeitig bereit, über Wohnungs-Angelegenheiten jede Auskunft zu ertheilen. Im Hause der Station selbst können zwei möblierte Zimmer an Gelehrte überlassen werden.

§ 3.

Die Bibliothek der Station steht jedem der arbeitenden Gelehrten zur Verfügung. Die Bücher sind, wenn irgend möglich, im Bibliothekraum selbst zu benutzen; sollte es erforderlich sein, dieselben am Arbeitstisch zur Hand zu haben, so ist davon der Verwalter der Station zu benachrichtigen. Für die gute Erhaltung der an den Arbeitsplatz genommenen Bücher haftet der Entleiher. Mehr als fünf Bücher auf einmal zu entnehmen ist nicht gestattet.

§ 4.

Ein jeder Gelehrte erhält die gewünschte Anzahl tragbarer Aquarien für seinen Arbeitsplatz, in denen er das Material aufbewahren kann, welches stetig fließenden Seewassers nicht bedarf. Außerdem werden gern mit Circulation versehene Bassins in dem großen Aquarium zur Verfügung gestellt.

§ 5.

Es ist nicht gestattet, die tragbaren Bassins in den Bibliothekraum mitzunehmen.

§ 6.

Der Verwalter der Station ist verpflichtet, allen Wünschen der Gelehrten entgegenzukommen; sollte die Erfüllung derselben auf große Schwierigkeiten stoßen, so hat er die Gelehrten in bescheidener Weise darauf aufmerksam zu machen.

§ 7.

Der Verwalter hat sich jeden Tag nach den Wünschen der Gelehrten zu erkundigen.

§ 8.

Falls einer der Gelehrten selber fischen will, so möge er dies dem Verwalter der Station rechtzeitig mittheilen, der, wenn das Wetter es gestattet, das Nöthige zu veranlassen hat. Die Benutzung des Dampfers findet **nur** nach dem Dampferreglement statt.

§ 9.

Zur Ausrüstung eines Arbeitstisches gehören folgende Reagentien:

1 Flasche Alcohol 70 %	1 Flasche Liquor Ammonii caustici
1 » Alcohol 80 %	1 » Terpentin
1 » Alcohol 90 %	1 » Chloroform
1 » Chromsäure 1 %	1 » Äther
1 » Müller'sche Lösung	1 » Olivenöl
1 » Kali bichromicum 5 %	1 » Alauncarmin nach Grenacher
1 » Salzsäure	1 » Hämatoxylin nach Grenacher
1 » Salpetersäure	
1 » Schwefelsäure	
1 » Glycerin	

Ferner werden Uhrschälchen, Glasdosen, Pipetten etc. in gewünschter Zahl zur Verfügung gestellt. Die gebräuchlichsten Anilinfarbstoffe (Bismarckbraun, Safranin, Fuchsin, Gentianaviolett, Eosin, Orange G., Methylenblau [Ehrlich]) sind vorräthig und werden kostenlos abgegeben. Silber-, Gold- und Osmiumlösungen werden auf speciellen Wunsch angefertigt; mehr als 1 g Gold und $\frac{1}{2}$ g Osmium kann kostenlos nicht geliefert werden.

Objectträger (englisch Format), Deckgläser (15 qmm) und Präparatenkasten werden zum Selbstkostenpreise abgegeben. Ebenso wird für die von den Gelehrten mitzunehmenden Glasflaschen, die in genügender Zahl und in verschiedenen Größen jederzeit zur Verfügung gestellt werden, der Selbstkostenpreis berechnet.

Die Station liefert 3 kg Alcohol 90 % für die Dauer eines vierwöchentlichen Aufenthaltes kostenlos, für den Mehrgebrauch hat der betreffende Gelehrte zu zahlen. Alle übrigen oben aufgeführten Rea-

gentien werden in jeder Quantität umsonst abgegeben, nicht vorhandene werden bereitwilligst besorgt.

§ 10.

Instrumente (Messer, Pincetten, Scheren, Mikroskop, Zeichenapparate) hat sich jeder Gelehrte mitzubringen; ein Jung'sches Mikrotom ist vorhanden, das nöthigenfalls zur Benutzung überlassen wird.

§ 11.

Beschwerden, welche die Gelehrten anzubringen haben, wollen dieselben direct an das Berliner Aquarium, wenn nöthig auf telegraphischem Wege, richten.

§ 12.

Die Bezahlung der Rechnungen erfolgt bei der Abreise oder nach Vereinbarung mit der Direction.

Berlin, im Mai 1893.

2. Linnean Society of New South Wales.

July 26th, 1893. — 1) Botanical. — 2) Description of a new Skink Lizard (*Hemisphaeriodon tasmanicum*) from Tasmania. By C. Frost, F.L.S., and A. H. S. Lucas, M.A., B.Sc. — 3) Note on an abnormal Connection of the Renal-Portals in a young male Frog (*Hyla aurea*). By Jas. P. Hill, F.L.S. — 4) Description of a new Cystignathoid Frog from New South Wales. By J. J. Fletcher, M.A., B.Sc. — 5) On a new Species of Coccid (*Lecanopsis filicum*) on Fernroots. By W. M. Maskell, (Communicated by A. Sidney Olliff.) — Mr. North exhibited a specimen of *Platyercus Pennantii*, received from Dr. P. Herbert Metcalfe, the Resident Medical Officer on Norfolk Island. This bird was separated from the continental form by Canon Tristram under the name of *P. Pennantii*, var. *Nobbsi*, on account of its smaller size, upon the suggestion and receipt of specimens from Mr. E. L. Layard, who stated all his birds of this species were the same size. The specimen forwarded by Dr. Metcalfe is in immature plumage, but actually exceeds in its length of wing and tarsus typical Australian examples, thus confirming the opinion of Count Salvadori in his Catalogue of the Psittaci, who states that he found no difference in the size of the insular from the continental form, except that a specimen from Norfolk Island was even larger than any from Australia, and who ranks *P. Nobbsi* as a synonym of *P. elegans*, of Gmelin (*P. Pennantii*, of Lath.), our well-known Australian species (Brit. Mus. Cat. Vol. XX. 1891). — Mr. North also exhibited specimens of *Graucalus melanops*, Lath., and *Ardea Novae-Hollandiae*, Lath., recently obtained by Dr. Metcalfe for the first time on Norfolk Island. — Mr. Lucas exhibited a specimen of the new Tasmanian lizard; specimens of a Victorian frog (*Pseudophryne semi-marmorata*), and fossil plants from Joadja Creek, among them an interesting specimen of *Glossopteris* showing impressions of sori. — Mr. Froggatt exhibited specimens of the galls of *Cecidomyia nubilipennis*, Sk., previously unrecorded, from Flemington on the leaf-stalks of *Eucalyptus siderophloia*, and of the gnats bred there-from. — Mr. Hedley exhibited a specimen of *Nautiius*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hermes

Artikel/Article: [1. Die zoologische Station in Rovigno 368-371](#)